



Zunächst bis Ende des Jahres wird im Landkreis Kronach für junge Leute das Fifty-fifty-Taxi eingeführt. Damit fahren sie zum halben Preis.

Foto: Daniel Bockwoldt/ picture alliance / dpa

## Fifty-fifty-Taxi startet im Mai

Vorerst bis Ende des Jahres fahren junge Leute zu bestimmten Zeiten zum halben Preis. Bereits im Herbst will man das Konzept bewerten und gegebenenfalls anpassen.

Von Julia Knauer

**Landkreis Kronach** – Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause sind die Zeiten ohne Discos, Feste und Veranstaltungen endlich vorbei. Passend dazu führt der Landkreis Kronach zum 1. Mai das sogenannte Fifty-fifty-Taxi ein. Bereits im März hatte sich der Kreisausschuss grundsätzlich für einen Probelauf bis Ende des Jahres ausgesprochen (die *NP* berichtete). In der Sitzung am Montagvormittag wurden nun die Details festgezurrt und einstimmig beschlossen.

So richtet sich das Angebot laut Regionalmanagerin Gabriele Riedel an Jugendliche und junge Leute zwischen 16 und 27 Jahren mit Wohnsitz im Landkreis Kronach. Diese können fortan in allen Nächten von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag sowie vor gesetzlichen

Feiertagen Taxen innerhalb des Landkreises zum halben Preis nutzen. Die andere Hälfte der Kosten übernehme der Landkreis. Ausgenommen seien die Wochenenden und Feiertage während des Freischießens, sofern an diesen der altbewährte Freischießen-Express verkehre, der ebenfalls vom Landkreis bezuschusst werde. Veranstaltungen, bei denen Taxen vor Ort präsent sein müssen, würden künftig vom Landkreis vorgegeben. Pro Fahrt könne allerdings nur eine Person gefördert werden.

„Grundsätzlich beschränkt sich das Angebot auf Fahrten zwischen 22 und 5 Uhr des Folgetags“, erklärte Gabriele Riedel. So wolle man vermeiden, dass das Fifty-fifty-Taxi eine Konkurrenz zu den Rufbussen des Landkreises darstellt, deren Fahrzeiten in der Regel etwa um 23 Uhr enden. Die Überschneidung von einer Stunde solle dafür sorgen, dass keine Bedienungslücken entstehen. So, wie es auch in den Nachbarlandkreisen Lichtenfels und Kulmbach geregelt sei, beginne die Zuschussfähigkeit einer Fahrt bei einem Mindestpreis von sechs Euro. Das Kronacher Taxiunternehmen Dauer befürwortete die Einführung des Fifty-fifty-Taxis und stehe als Kooperationspartner zur Verfügung.

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie können der aktuelle Bedarf und die durch das neue Angebot entstehende Nachfrage nur schwer benannt werden. „Im Jahr 2018 bezifferte der Landkreis Lichtenfels seinen Zuschuss beispielsweise auf rund 100.000 Euro“, informiert Gabriele Riedel. Der Zuschuss des Landkreises Kronach zum Nachtexpress, dessen Betrieb im März 2020



„Unser Mobilitätskonzept immer weiterzuentwickeln, ist wichtig.“

Landrat Klaus Löffler (CSU)

eingestellt wurde, habe sich jährlich auf etwa 120.000 Euro belaufen.

In der Kreisausschusssitzung im März hatten CSU und SPD einen gemeinsamen Antrag gestellt, das Fifty-fifty-Taxi ohne Altersbeschränkung für alle Landkreisbürger zu öffnen. Die Fraktionsvorsitzenden Bernd Liebhardt und Timo Ehrhardt erhofften sich davon wichtige Erkenntnisse, zu welchen Zeiten und in welchen Altersklassen Bedarf

nach Mobilität besteht. Zur Datenerhebung brachten sie vorgefertigte Fragebögen in den Taxen ins Spiel. Landrat Klaus Löffler (CSU) erklärte damals, grundsätzlich zwar nichts gegen eine Öffnung für alle Altersklassen zu haben. „Wir müssen nur bedenken: Es ist schwierig, jemandem wieder etwas wegzunehmen“, meinte er mit Blick auf möglicherweise dadurch explodierende Kosten. Auch Rainer Detsch (Freie Wähler) mahnte zur Vorsicht: „Ich würde lieber später Dinge ergänzen, als sie wieder wegzustreichen.“

Tatsächlich entschied man sich nun zunächst gegen eine Öffnung für alle Altersgruppen. „Da bei einer Ausweitung auf weitere Zielgruppen die Kapazität an verfügbaren Taxen im Landkreis schnell an ihre Grenze kommen könnte, wird – auch nach Rücksprache mit dem Taxiunternehmen – empfohlen, zunächst rein die Zielgruppe der 16- bis 27-Jährigen zuzulassen“, hieß es in der Sitzungsvorlage, der das Gremium in seiner Beschlussfassung schließlich auch folgte. Ob das das letzte Wort ist, ist allerdings offen: Im Herbst soll eine

Bewertung und gegebenenfalls eine Anpassung des Konzepts erfolgen. Klaus Löffler freute sich sehr über dieses neue Angebot: „Unser Mobilitätskonzept immer weiterzuentwickeln, ist wichtig. Wir sind aber auch jetzt schon sehr zufrieden, wie alles läuft.“

### Kreisausschuss in Kürze

•SPD-Kreisesvorsitzender Ralf Pohl erwiderte sich, ob und – wenn ja – wann das von der Bundesregierung angekündigte Neun-Euro-Ticket für den ÖPNV im Landkreis Kronach eingeführt wird. Er regte außerdem an, dies als Chance zu nutzen, noch einmal für das eigene Mobilitätskonzept zu werben. Landrat Klaus Löffler (CSU) versicherte, dass es das Ticket selbstverständlich auch in Kronach geben werde, aber noch einige Informationen zum genauen Ablauf fehlten. •Reinhold Heinlein (CSU) wünschte sich, dass Mobilitätsscout Veronika Schadeck in einer der nächsten Kreisausschusssitzungen einen Bericht über ihre bisherigen Erkenntnisse abliefern. Klaus Löffler entgegnete, dass dies erst sinnvoll sei, wenn es Daten zu allen Linien gebe und diese aufbereitet seien. „Und dann ist das eher ein Thema für den Kreistag“, fand er.

### Wandern, wo der Schwarzstorch wohnt

**Kronach** – Zu einer sechsstündigen Wanderung am Sonntag, 1. Mai, lädt die BUND-Kreisgruppe Kronach ein. Treffpunkt ist an der Stadtoase um 9 Uhr oder am Wanderparkplatz Rothmälsetal um 9.45 Uhr. Die Naturschützer wandern entlang dem Zwölfapostelweg, einem der schönsten „Steigla“ im Frankenwald. Er führt durch Schwarzstorch-Reviere vorbei an den fränkischen Menhiren. Den Abschluss bilden die aufgelassenen Schieferhalden. Eine Brotzeit sollte mitgenommen werden. *red*

### Polizei sucht Dieb von Kinderrad

**Mitwitz** – In der Zeit von Samstag auf Sonntag wurde aus dem Hof eines Mehrfamilienwohnhauses im Breitensteeg in Mitwitz ein unversperrtes Kinderrad entwendet. Das schwarze Fahrrad der Marke Marvel mit Batman-Logo hat 18-Zoll-Räder und einen Wert von rund 200 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise. *pik*

### Neuwahlen beim Alpenverein

**Kronach** – Die Alpenvereins-Sektion Kronach/Frankenwald lädt ein zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, 28. April, um 19 Uhr im Voiländersaal des Schützenhauses Kronach. Es stehen Neuwahlen an. *red*

Verstöße gegen das Arbeitsschutzgesetz werden nur selten entdeckt. Laut Gewerkschaft gibt es viel zu wenig Personal in den zuständigen Ämtern.

**Landkreis Kronach** – Zu wenige Kontrollen beim Arbeitsschutz – von der richtigen Schutzkleidung in der Lebensmittelherstellung bis hin zur Arbeitszeiterfassung in der Gastronomie: Die Aufsichtsbehörden sollen Unternehmen im Kreis Kronach häufiger daraufhin prüfen, ob Arbeitsschutzvorschriften eingehalten werden. Das fordert die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) zum Welttag für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz am Donnerstag.

Allerdings fehle es den Ämtern häufig an Personal. Nach einem aktuellen Bericht der Bundesregierung waren in Bayern im Jahr 2020 insgesamt lediglich 159 Aufsichtsbeamtinnen und -beamte für Arbeitsschutzprüfungen zuständig. „Damit muss sich rein rechnerisch ein Kontrolleur landesweit um 2342 Betriebe kümmern.“ Mit dieser Quote ist effektiver Arbeitsschutz kaum möglich“, kritisiert Michael Grundl, Geschäftsführer der NGG-Region Oberfranken. Der kritische

„Rein rechnerisch muss sich ein Kontrolleur landesweit um 2342 Betriebe kümmern.“

Geschäftsführer Michael Grundl

Kontrollblick auf die Gefahren am Arbeitsplatz dürfe nicht länger eine „Rarität der Arbeitswelt“ bleiben. Nach Angaben der Arbeitsagentur gibt es allein im Landkreis Kronach aktuell 1880 Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Der Corona-Ausbruch beim Fleischkonzern Tönnies vor knapp zwei Jahren habe gezeigt, wie wichtig der Gesundheitsschutz der Beschäftigten sei. Die Politik habe zwar den Arbeitsschutz per Gesetz gestärkt, doch das Personaldefizit bei den lokalen Aufsichtsbehörden sei weiterhin enorm, so Gewerkschafter Grundl. „Die Ämter waren lange vor der Pandemie massiv unterbesetzt. Das rächt sich jetzt. Ob es um Verstöße gegen Corona-Maßnahmen oder um fehlenden Unfallschutz geht – am Ende steht die Gesundheit der Beschäftigten auf dem Spiel.“

Dabei könne auch auf betrieblicher Ebene viel für einen besseren Gesundheitsschutz getan werden. Die NGG verweist auf die finanzielle Absicherung von Beschäftigten, die es nicht bis zum gesetzlichen Rentenalter schaffen. „In der bayerischen Milchwirtschaft gilt ab April eine tarifliche Berufsunfähigkeitsversicherung – ein Meilenstein für die Branche. Dadurch bekommen Mitarbeitende einen günstigen Zugang in das Sys-

## Ruf nach mehr Kontrolleuren

tem – ohne die oft komplizierte Gesundheitsprüfung. In der Basisversicherung ist eine Extra-Rente von bis zu 500 Euro pro Monat möglich“, erklärt Grundl.

Der Gewerkschafter spricht von einer „enormen Verbesserung“ für die Beschäftigten. Denn wer allein auf die gesetzliche Erwerbsminderungsrente angewiesen sei, komme maximal auf 36 Prozent des letzten Bruttoeinkommens. Im Jahr 2019 waren das im Durchschnitt lediglich 827 Euro pro Monat – „zu wenig, um davon gut leben zu können“, so Grundl.

Eine weitere Stellschraube für einen besseren Arbeits- und Gesundheitsschutz sei die Mitbestimmung. „Betriebsräte kümmern sich täglich darum, das Risiko für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu minimieren. Mit Konzepten gegen Corona, die zum Unternehmen passen, leisten sie zugleich einen großen Beitrag gegen Infektionen am Arbeitsplatz“, sagt Grundl. Ob in der Ernährungsindustrie, im Bäckerhandwerk oder im Gastgewerbe: Bei den laufenden Betriebsratswahlen mitzumachen, sei auch mit Blick auf die eigene Gesundheit ratsam, so die NGG. *red*



Aufreger Arbeitszeit: Viele Betriebe lassen Beschäftigte länger arbeiten, als das Gesetz erlaubt. Doch die zuständigen Aufsichtsbehörden kontrollierten zu selten, ob die Vorschriften eingehalten werden, kritisiert die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG).

Foto: NGG

### Guten Morgen Frankenwald

Wissen Sie, was sich hinter dem schönen Begriff „strategische Inkompetenz“ verbirgt?

Nein? Ich sage Ihnen: Sie wissen es.

Eigentlich soll ja heutzutage in Partnerschaften alles halb-halb aufgeteilt sein. Das Talent zum Haushalt-Schmeißen, die Kindererziehung, das technische Verständnis, das handwerkliche Geschick, der Sinn für Mode ... Die Liste ließe sich unendlich fortsetzen. Wenn ich Ihnen jetzt erzähle, dass das in der Praxis nicht immer oder – vorsichtig ausgedrückt – nur selten der Fall ist, dann erzähle ich Ihnen sicherlich nichts Neues. Jeder Part in so einer Partnerschaft hat irgendwie doch seine festen Aufgaben. Nehmen wir mal an: Der Part, der sich für gewöhnlich um den Haushalt, das Einkaufen, das Kochen, die Kinder, die Haustiere etc. kümmert, fällt überraschend aus. Dann müsste der andere Part ja eigentlich problemlos und ohne Murren einspringen können. Gehen Sie kurz in sich ... Könnte er das bei Ihnen? Nein? Könnte es dann sein, dass sich besagter Part einfach schon viel zu lange vor Aufgaben gedrückt hat, die er nicht so gerne erledigen möchte? Einkaufen zum Beispiel, „weil ich mich im Laden nicht so gut auskenne wie du“? Oder Wäsche waschen, „weil sonst alles verfarbt ist“? Herzlichen Glückwunsch. Klarer Fall von strategischer Inkompetenz und sehr guten Ausreden.



Von Lena Buckreus

### Meldungen

#### 78-Jähriger kracht frontal gegen Baum

**Mitwitz** – Ein schwerer Unfall hat sich am Montag gegen 7.30 Uhr auf der B 303 ereignet: Ein 78-Jähriger war zu dem Zeitpunkt mit einem Renault von Gehülz kommend Richtung Mitwitz unterwegs. Aus noch ungeklärter Ursache kam er dann nach rechts von der Fahrbahn ab und krachte dort frontal gegen einen Baum. Einsatzkräfte der Feuerwehren Mitwitz und Burgstall retteten den Fahrer aus dem Pkw, per Rettungsdienst kam der Verletzte dann ins Krankenhaus. Am Renault entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Die B 303 war kurzzeitig für die Dauer der Bergung und der Unfallaufnahme für den Verkehr gesperrt. *pik*

#### Maibaumaufstellung mit Musik

**Höfles** – Die Ortsvereine von Höfles und Vogtendorf laden am Samstag, 30. April, zur Maibaumaufstellung nach Höfles ein. Gegen 18.30 Uhr wird der Baum bei der dortigen Rodachbrücke vom Musikverein Höfles-Vogtendorf abgeholt, um dann von der Feuerwehr Höfles und Vogtendorf auf dem Dorfplatz aufgestellt zu werden. Dazu spielt der Musikverein. Danach wird im Hof des Jugendheims am Pavillon weitergefeiert. *red*

#### Einblick in eine schwierige Mutter-Sohn-Beziehung

**Kronach** – Die Arbeitsgemeinschaft „Mehr-Film“ zeigt am heutigen Dienstag ab 20 Uhr in der Kronacher Filmbühne die Produktion „Mein Sohn“ mit Anke Engelke. Der Film handelt von der schwierigen Beziehung zwischen Mutter und Sohn, um Fürsorge und Freiheit, um Vergangenheit und Zukunft. Der Eintritt beträgt reduziert sechs Euro. *red*

#### Ticketverlosung für Kirchenkonzert

**Friesen** – Für das Kirchenkonzert mit „Vincent und Fernando“ in Friesen am Samstag, 30. April, 18 Uhr, verlost der Veranstalter zehn mal zwei Eintrittskarten zu einem Preis. Wer mitmachen möchte, der kann am Freitag, 29. April, von 11 bis 12 Uhr unter der Nummer 09221/75580 einfach anrufen. *red*